

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 7

Rubrik: Sprüch und Witz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wider-Sprüche

Etymologisch betrachtet heissen die Eltern so, weil sie älter sind als ihre Kinder. In psychologischer Hinsicht verhält es sich völlig anders: das Alter allein garantiert noch lange keine glaubwürdige Elternschaft.

Das unvermeidliche Älterwerden von Mann und Frau wird durch ihr Elterndasein ein Stück weit relativiert.

An ihren sauberen Früchten hat man die genetische Sauberkeit der Eltern erkannt.

Rein biologische Zeugungsakte: die befruchteten Eizellen reifen, die nicht befruchteten elterlichen Gemüter eiern vor sich hin.

Moderne Ehen sind vielfach mühsame Zusammenführungen unterschiedlicher Lebensent-



FELIX RENNER



nationalen Ranking ganz oben platzierten europäischen Hochschule sowie dem MBA-Titel der Harward University.»

Es ist zu befürchten, dass nur ein bescheidener Teil der «Erziehungsbevollmächtigten» auch legitimerweise erziehungsberechtigt ist.

Gesellschaftsdiagnose: Exorbitante Bevölkerungszunahme, kombiniert mit einer vielfach nur noch suboptimalen oder gänzlich fehlenden Elternversorgung.

Weil sich Eltern zwar als tierlieb, aber aus bekannten Gründen kaum noch als «kinderlieb» gebärden dürfen, müssen sie jetzt aufpassen, nicht bei der harmlosen Tändelei mit ihren Sprösslingen als Pädophile verdächtigt zu werden.

Sprüch und Witz

Bennis Opa ist zu Besuch und fragt: «Na, Kleiner, wie geht es dir?» – «Ach, so weit ganz gut. Nur mit deinem Sohn habe ich ständig Ärger!»

Die Mutter: «Thomas, iss dein Brot auf!» – «Ich mag aber kein Brot!» – «Du musst aber Brot essen, damit du gross und stark wirst!» – «Warum soll ich gross und stark werden?» – «Damit du dir dein täglich Brot verdienen kannst!» – «Aber ich mag doch gar kein Brot!»

Die Mutter schimpft mit ihrer Tochter: «Das ist also die Jugend von heute, mit 15 Jahren jeden Abend mit einem anderen Boy in die Disco gehen, aber Mutters 30. Geburtstag vergessen!»

Walter und sein Sohn sitzen am Frühstückstisch. Nachdenklich

würfe. Sind dabei auch Kinder vorgesehen, werden diese mit einem mehr oder weniger lockeren Fatalismus in die Gesamtkonzeption integriert.

«Bei meinen High-Quality-Zeugungsprodukten», sagt sich Mr. Topshot, «besteht der Return on invest selbstverständlich aus dem Doktorhut einer im inter-



KAI SCHÜTTE

die Wurzel des Übels beseitigen.» – Nachdenklich nickt der verhärmte Mann: «Leicht wird das nicht sein, Herr Doktor, denn meine Frau hängt sehr an dem Baby.»

Ein junger Vater schiebt einen Kinderwagen mit einem schreienden Kleinkind. Der Vater spricht ständig vor sich her: «Schön ruhig, Stefan! Beruhige dich, Stefan! Alles wird gut, Stefan!» – Eine ältere Dame, die Vater und Sohn eine Weile beobachtet hat, meint: «Es ist schön, dass Sie mit Ihrem Stefan so lieb reden!» – Darauf der Vater: «Ich bin Stefan!»

sagt der Sohn: «Papi, ich hab heute Nacht geträumt, ich wäre verheiratet.» Darauf der Vater: «Na, hoffentlich wird dir das eine Lehre sein.»

Der Patient fragt den berühmten Arzt: «Herr Doktor, können Sie meine Schlaflosigkeit kurieren?» – «Aber selbstverständlich, guter Mann. Zuerst jedoch müssen wir

Sonja kommt mit nassen Haaren ins Zimmer – der Vater schimpft: «Ist es denn nötig, dass du deinen Fischen einen Gutenachtkuss gibst?»